

INITIATIVE „GEISTLICHES“ IM CUSANUSWERK



„Ich will in eurer Mitte wohnen...“ (Lev 26,11)

Augenhöhe

Impuls zur Weihnacht 2009

Das Weihnachtsevangelium ist vertraut, hundertmal gehört. Es wird erzählt von der Volkszählung, von der Geburt des Kindes, von der Nachtwache der Hirten auf dem Feld. Doch dann: „Da trat der Engel des Herrn zu ihnen...“ (Lk 2,9) Moment – denke ich. Das passt doch nicht. Mir sind die vielen Krippenbilder vor Augen mit den Engeln am Himmel, hoch über der Krippe schwebend. In der Bibel steht etwas anderes: „Da trat der Engel des Herrn zu ihnen.“ Wörtlich übersetzt: „Er stellte sich zu ihnen.“

Klar, die gewaltige Größe des nächtlichen Sternenhimmels wäre ein geeigneter Platz für die Verkündigung der Heilsbotschaft. Doch im Weihnachtsevangelium stehen die Boten Gottes auf Augenhöhe. Nicht weit weg, sondern ganz nah. Auf einer Ebene. Hier erfahren die Hirten überstrahlenden Glanz und große Angst; hier hören sie die Botschaft: „Fürchte dich nicht!“ Und ermutigt gehen sie los.

Mich begleitet diese Wahrnehmung, und ich entdecke unzählige Menschen, die durch ihr Dasein die „Güte und Menschenliebe Gottes“ (Tit 3,4) verkünden. Ob in einem peinlichen Missgeschick, einer plötzlichen Krankheit oder einer überfordernden Arbeitssituation: Wie wohltuend sind Menschen, die selbstverständlich zur Seite stehen und zu verheißungsvollen Boten des Lebens werden. Was für ein Glück ist es, zu hören: „Wenn du mich brauchst: sag Bescheid.“ Was für ein Schatz ist es, Menschen in der Nähe zu haben, auf die man sich verlassen kann. Dank deren Nähe andere Menschen erfahren können: Es ist gut, zu leben.

Ich wünsche uns, dass wir das erfahren können. Nicht nur zu Weihnachten.

Siegfried Kleymann